

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 290. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritaner 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeipaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenaengebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Anbündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Sozialistischer Wahlsieg in Norwegen!

22 neue sozialistische Mandate. — Vernichtende Niederlage der Reaktion.

Die Wahlen zum norwegischen Parlament (Storting) haben der Arbeiterpartei einen glänzenden Sieg gebracht. Die Arbeiterpartei konnte 22 neue Mandate erringen, so daß sie jetzt über 69 von 150 Sitzen im Storting verfügt.

Für die anderen Parteien ergibt sich folgendes Bild: Konservative 31 (Verlust 10), Liberale 24 (Verlust 9), Bauernbund 22 (Verlust 3), Liberale Volkspartei 1 (Verlust 2), Radikale Volkspartei 1 (wie vorher); die kleinen unabhängigen Gruppen haben zwei Siege erhalten (Gewinn 2).

Die bürgerliche Presse hat, wie üblich, den Marxisten eine Wahlniederlage vorausgesagt und darum haben auch die internationalen Telegraphenagenturen die bisherigen Erfolge der Arbeiterpartei verschwiegen.

Durch die Wahlen ist natürlich auch die Frage akut geworden, wie die künftige Regierung Norwegens aussehen wird. Als Ende Februar dieses Jahres die konservativ-bauernbündlerische Regierung Hundsheid durch das liberale Kabinett Mowinkel ersetzt wurde, betonte man auf liberaler Seite, daß man unter keinen Umständen in irgendeiner Form mit der Arbeiterpartei zusammengehen wolle. Die ziemlich scharfen Bestimmungen des Gesetzes gegen die Sabotage des „Arbeitsfriedens“, das im Juni erlassen wurde, sollten diesen Willen bekräftigen. Ob es angesichts der neugeschaffenen Lage möglich ist, diese Politik fortzuführen, darf bezweifelt werden.

Vor der Einleitung des Wahlkampfes war die Bildung einer geschlossenen bürgerlichen Front gegen die sozialistischen Arbeiter geplant. Diese Parole hat ein Fiasko erlitten. Die bürgerlichen Parteien bekämpften sich gegenseitig, obwohl sie fast gleich reaktionär sind. Gegen diese zerplitterte Front stand eine einige, taktisch vorsichtige sozialistische Partei mit einem festen Reformprogramm, welches für Norwegen, das in Skandinavien am meisten unter den heutigen zeitgebundenen Schwierigkeiten leidet, besonders notwendig ist. Wie

in Dänemark und Schweden fordert die Arbeiterpartei umfassende staatliche Arbeiten, verkürzte Arbeitszeit, Beibehaltung des jetzigen Lohnstandes, staatliche Hilfe für Landwirtschaft und Fischerei, Fachausbildung für die Jugend. Weiter eine umfassende Schulbenregelung für Bauern, Fischer und Arbeiter, und für notleidende Gemeinden, Zinsenkürzung und Regelung der Zinsen, Sicherung des demokratischen Rechts, Beseitigung aller Klassenengesetzgebungen, die sich gegen die arbeitende Bevölkerung richtet; Auflösung aller weißen Garden und freiwilligen Militärorganisationen.

Die norwegische Arbeiterpartei ging mit äußerster Aktivität in die Wahlen. Der norwegische Sozialismus ist grundsätzlich verschieden von dem Sozialismus der Schweden und Dänen. Bei der Parteispaltung nach dem Kriege konstituierte sich die Mehrheit der Sozialdemokratie als „Arbeiterpartei“ und trat der Dritten Internationale bei. Die ununterbrochene Einmischung der Sinowjew und Bucharins machten eine praktische Arbeiterpolitik unmöglich, so daß die Partei aus der kommunistischen Internationale wieder austrat. Einige Zeit war dann die norwegische Arbeiterpartei die Hauptstütze einer internationalen Vereinigung, die eine Mittelstellung zwischen der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und Moskau einnahm. Als sie sich aber mit den alten Sozialdemokraten wieder vereinigte, trat sie aus dieser Gruppe aus. Die Partei steht gegenwärtig bei einer betont internationalen Gesinnung außerhalb jeder internationalen Verbindung, hat sich jedoch den Arbeiterbewegungen in Dänemark und Schweden sehr eng angeschlossen. Bei dem Wahlkampf wirkten schwedische Redner mit. Die kommunistische Partei hat auch bei dieser Wahl keine Bedeutung erlangen können. Sie erhielt kein Mandat.

Mit dem ungeheuren Erfolg der Arbeiterpartei, der alle Erwartungen übertrifft, ist die Niederlage bei den Oktoberwahlen von 1930 mehr als wettgemacht und wird der Siegeszug fortgesetzt, den der Sozialismus in den nordischen Ländern angetreten hat. Nach Schweden und Dänemark ist nun auch Norwegen rot geworden.

unvermeidlich die Sieger und die Besiegten des Krieges voneinander trennen. Dies sei zweifellos der Grund für den dringenden Wunsch Hitlers, die Frage aus dem Wege zu räumen.

Biermächtepaß kein Erfolg für die Abrüstungskonferenz.

Genf, 19. Oktober. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson gab am Donnerstag der Presse eine Erklärung über die Lage nach dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz ab. Er betonte, es gebe Umstände, in denen der Biermächtepaß von Wert sein könnte, als Mittel, um innerhalb des Völkerbundes Uebereinstimmung zwischen den Mächten herbeizuführen. Er habe diese Auffassung bereits in Rom während der Unterzeichnung des Biermächtepaktes vertreten. Jedoch würde jeder Versuch, den Biermächtepaß an die Stelle der Abrüstungskonferenz zu stellen, einen erheblichen Schaden sowohl der Abrüstungskonferenz als auch dem Biermächtepaß zufügen.

Bezeichnend für die Stimmung in Genf ist ein offenbar beeinflusster Artikel des „Journal de Geneve“, in dem auf eine weitgehende Sondierung der Lage in Genf seit Sonnabend hingewiesen wird. Das Blatt betont, daß ein von den drei Großmächten England, Frankreich und Italien angenommenes Abrüstungsabkommen, das Deutschland unter wirtschaftlichem oder anderem Druck aufgezwingen werde, nicht mehr in Frage kommen könne. Vielmehr stehe im Vordergrund der Gedanke von losen Besprechungen der vier Mächte, die zu einem allgemeinen Kompromiß führen könnten. Italien, die Vereinigten Staaten und vielleicht auch England könnten hierbei die Vermittlerrolle spielen.

Kammerausbruch gegen Biererpakt.

Paris, 19. Oktober. Der auswärtige Ausschuß der französischen Kammer, der am Mittwoch zu einem Meinungsaustausch über die Lage im Saargebiete zusammengetreten war, gab in einer einstimmig geäußerten Entschließung der Ansicht Ausdruck, daß der Biererpakt keine Daseinsberechtigung mehr habe. Paul-Boncour nahm an der Sitzung des Ausschusses nicht teil.

Englisches Kabinett hinter Simon.

Gegen Verschärfung der Gegensätze.

London, 19. Oktober. In einem Bericht über die politische Lage, erklärt die „Times“, daß der englische Außenminister Simon in seiner in Genf verfolgten Politik die Unterstützung seiner Kollegen erhalten habe. Die Rede Sir John Simons in Genf sei nicht etwa eine Erklärung über die von England verfolgte Politik, sondern sie sei ein Bericht über den freundschaftlichen Meinungsaustausch zwischen den Vertretern vieler Nationen gewesen.

Es sei bedauerlich, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen Freiherrn von Neurath und Sir John Simon entstanden sei, aber die englische Regierung legt Wert darauf, daß dieser Punkt nicht die Hauptfrage verdunkeln solle, nämlich die Gründe, warum Deutschland die Abrüstungskonferenz verlassen habe. Sie sei deshalb bereit, die in ihrem Besitz befindlichen Dokumente zu veröffentlichen, falls sich dieser Weg als wünschenswert erweisen sollte. Andererseits aber sei sie entschlossen, daß nichts getan werden soll, wodurch die Gegensätze verschärft werden könnten, da sie der einstimmigen Ansicht ist, daß man Deutschland jede nur mögliche Gelegenheit geben solle, um die Besprechungen wieder aufzunehmen, sobald dies von deutscher Seite wünschenswert erscheine. Es sei aus diesem Grunde wahrscheinlich, daß zwischen Frankreich, Italien, England und Amerika Besprechungen vor dem Zusammentritt des Büros der Abrüstungskonferenz in der nächsten Woche stattfinden werden. Man dürfe dies nicht als einen feindseligen Schritt gegen Deutschland betrachten. Der Zweck derartiger Besprechungen würde sein, festzustellen, ob irgend welche Möglichkeiten bestehen, die es Deutschland ermöglichen würden, an weiteren Verhandlungen teilzunehmen. So weit englische Minister in Frage kämen, so werde nichts gesagt oder getan werden, was die Lage erschweren könne.

Ist Deutschland zu konkreten Taten bereit?

Einige Fragen von italienischer Seite.

Rom, 19. Oktober. Der Direktor des „Giornale d'Italia“ erklärt in einem Artikel, Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz habe eine Lage geschaffen, deren Grundelemente sich klärten, für die man aber noch keine Klarheit hinsichtlich der Lösungsmöglichkeiten habe. Die gleichzeitigen Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers stellten sich den Erklärungen der italienischen Regierung zur Seite und seien mit ihr in dem Willen solidarisch, bis zur Grenze des Möglichen nicht von der Politik der Zusammenarbeit und Abrüstung abzugehen.

Man müsse vor allem wissen, wie weit Deutschland über die allgemeinen Ausführungen seines Willens zum Frieden und zur Zusammenarbeit hinaus zu konkreten Taten bereit sei. Die Zusammenarbeit schließe absolute und dogmatische Einstellungen aus.

Welche politischen Elemente der Verständigung sei Deutschland für die Wiederaufnahme einer aktiven solidarischen Politik Europas zu bieten bereit?

Man müsse wissen, wie weit die deutsche Regierung ihre Handlungsfreiheit an die Einstellung der anderen Mächte gegenüber der leidenschaftlichen nationalen Bewegung wahren könne, die durch die neuen Wahlen hervorgerufen werde.

Die Lage bleibe also unbestimmt, wenn auch nicht beunruhigend. Italien sei stets zur Aktion bereit, wenn die Voraussetzungen für ihren Erfolg geschaffen würden. Man

müsse aber daran erinnern, daß Italien wie die anderen Großmächte von den deutschen Beschlüssen überrascht worden sei, die eine vollendete Tatsache ohne vorherige Ankündigung geschaffen hätten, eine Tatsache, die weder mit den schwebenden Verhandlungen, noch mit der politischen Linie in Einklang stehe, die Italien bisher eingehalten habe, um zu einer im Interesse aller Staaten einschließlich Deutschlands gelegenen Verständigung beizutragen. So lange keine substantiellen Klärungen erfolgten, seien die Vermutungen ausländischer Blätter über die derzeitige und zukünftige Haltung Italiens vorzeitig und willkürlich. Es sei ein Augenblick der Erwartung und daher der Ungewißheit.

Rüstungsgleichheit der springende Punkt.

London, 19. Oktober. Anknüpfend an die gestern vom Reichspräsidenten und dem neuen britischen Botschafter in Berlin bei dessen Antrittsbesuch gehaltenen Ansprachen sagt „Times“ in einem Artikel, die englisch-deutschen Beziehungen machten zur Zeit eine kritische Phase durch, und alles, was Aufklärung von Unklarheiten und Förderung ehrlicher Zusammenarbeit verspreche, könne in England nur ehrlich begrüßt werden. Der Reichskanzler verlange nach seiner eigenen Erklärung absolute Gleichheit der Rechtsstellung. Diplomatische und politische Gleichheit seien, so meint „Times“, Deutschland bei seinem Eintritt in den Völkerbund zugestanden worden. Verwickelter liege der Fall bei der Rüstungsgleichheit. Schon die Erörterung dieser Frage müsse

Um die Zweidrittelmehrheit

für den Verfassungsentwurf der Regierungspartei.

Die Rattowitzer „Polonia“ beschäftigt sich mit der Frage, wie der Regierungsblok die zur Beschließung seines Verfassungsentwurfs nötige Mehrheit aufbringen werde. Sie schreibt:

„Die gegenwärtige Kräfteverteilung ist derartig, daß der Regierungsblok mit seinen Freunden von der Gruppe der sog. Landwirtpartei des Herrn Michalkiewicz und einigen „Wilben“ es im Sejm auf nicht ganze 260 Stimmen bringen kann, wobei er mehr als 180 Stimmen der Opposition gegen sich hätte. Selbst wenn man damit rechnet, daß die kommunistischen Mandate vorwiegend unbezetzt sind und die Kräfte der Opposition dadurch verringert würden, müßte die Sanierung doch für ihre Zwecke mehr als 30 Stimmen gewinnen, um die nötige Zweidrittelmehrheit zu erlangen. Auch wenn es gelänge, wie es bei den Wahlen des Staatspräsidenten war, 7 jüdische Stimmen heranzuziehen, oder gar die 5 Deutschen, die auf der Nationalversammlung weiße Zettel abgegeben haben, so würde es auch dann nötig sein, etwa 20 Abgeordnete von den Parteien der polnischen Opposition zu kapern. An eine Kombination mit den Ukrainern ist schwer zu denken. Hinter den letzten Ankündigungen der Regierung über eine „Beschleunigung des Tempos“ verbirgt sich die Frage, wie die Regierung eine Mehrheit zustande bringen wird.“

Neues Klubpräsidium der Volkspartei.

Der parlamentarische Klub der Volkspartei hielt dieser Tage im Sejm eine Sitzung ab, in welcher auch die Neuwahl des Klubpräsidiums durchgeführt wurde. Zum Präses des Klubs wurde der Abg. Rog wiedergewählt, zu Vizepräsidenten Madziejczyk und Waleron.

Ein polnischer Altsozialist gestorben.

In Warschau ist der bekannte Arzt und frühere Politiker Heinrich Kluszyński verstorben. Kluszyński hat vor 40 Jahren die galizische sozialdemokratische Partei mitbegründet. Er war früher Chefarzt in der Lodzjer Krankenkasse. Auch andere als die sozialistischen Blätter widmen Kluszyński, der bis zuletzt Sozialist geblieben ist, große Nachrufe.

70 Sowjetflugzeuge kommen nach Warschau.

Auf dem Wege von Moskau nach Paris wird in nächster Zeit ein Luftgeschwader von nicht weniger als 70 Sowjetflugzeugen in Warschau erwartet. Es handelt sich teilweise um Militärflugzeuge, zum Teil aber auch um Passagier-Apparate, die einen Europaflug von Moskau über Warschau, Prag und Basel nach der französischen Hauptstadt durchführen sollen. In Warschau ist ein offizieller Empfang für die russische Luftflotte vorgesehen.

Das erste Konzentrationslager für Nazis in Oesterreich.

Wien, 19. Oktober. Eine Meldung des Christlich-sozialen Grazer „Volksblattes“, wonach 11 Nationalsozialisten aus Steiermark in einem früheren staatlichen Munitionswerk in Mülendorf ihre Strafe zu verbüßen haben, bestätigt, daß tatsächlich das 1. Konzentrationslager errichtet worden ist. Die Behörden hielten sich allerdings darüber in Stillschweigen und wollen keine näheren Auskünfte über den Umfang des Lagers und die sonstigen Umstände geben.

Auch die Tschechoslowakei zahlt keine Schulden mehr.

Washington, 19. Oktober. Der tschechoslowakische Gesandte in Washington teilte dem Staatssekretär Hull mit, daß die Tschechoslowakei nicht mehr in der Lage sei, die Schuldzahlungen an Amerika zu leisten. Zugleich ersuchte der Gesandte die amerikanische Regierung um eine bedeutende Herabsetzung der Zahlungen.

Besteuerung ausländischer Arbeiter in Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Die französische Kammer ist am Donnerstag nachmittag zusammengetreten, um eine Anzahl Gesetzesvor schläge zu beraten, die bereits in erster Lesung verabschiedet worden sind. Der Finanzausschuß hat inzwischen die Finanzvorlage durch einen zusätzlichen Artikel ergänzt, wonach das Einkommen ausländischer Arbeiter in Frankreich mit 10 Prozent besteuert werden soll.

Kontrolle der amerikanischen Delproduktion

Washington, 19. Oktober. Der amerikanische Innenminister Tamm erließ im Rahmen der National Recovery Act eine Verfügung, wonach die gesamte amerikanische Delproduktion unter Regierungskontrolle gestellt wird. Die Maßnahme bezweckt eine Produktionsüberwachung sowie eine gesunde Preisgestaltung und ist mit Billigung der Delgroßindustrie erfolgt.

Neue Friedensbeteuerungen Hitlers.

Unterredung mit einem englischen Pressevertreter. — Hitler über das Problem des polnischen Korridors.

London, 19. Oktober. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, wurde gestern abend vom Reichskanzler Hitler empfangen. Von der darauffolgenden Unterredung sagt der Korrespondent, es handle sich um die ausführlichste und direkteste Darlegung der deutschen Haltung in der internationalen Politik, die der Reichskanzler jemals gegeben habe. Bei Beginn der Unterredung äußerte Reichskanzler Hitler, welches Unglück es gewesen sei, daß am 4. August 1914 zwischen den beiden großen germanischen Nationen, die Hunderte von Jahren in Frieden gelebt hatten, Krieg ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden stammverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden. Der Korrespondent stellte dann eine Reihe von Fragen: „Es ist eine Tatsache, daß innerhalb gewisser Kreise der britischen Öffentlichkeit und Presse durch Deutschlands plötzlichen Austritt aus der Abrüstungskonferenz erhebliches Mißtrauen und Beunruhigung gesetzt worden ist.“

Zunächst möchte ich die Rede unseres Staatssekretärs im Kriegsministerium Duff Cooper anführen, der sagte, „daß kein Volk in der Geschichte der Welt sich jemals mit derartiger Begeisterung für den Krieg vorbereitet habe wie das deutsche Volk es zurzeit tue“. Es wäre nutzlos zu bestreiten, daß diese Ansicht in England weit verbreitet ist. Welche Antwort kann darauf erteilt werden?“

Auf diese Fragen gab der Reichskanzler Adolf Hitler eine allgemeine Antwort, indem er darauf hinwies, daß die Führer der nationalsozialistischen Bewegung fast ohne Ausnahme Frontsoldaten gewesen seien und es wohl keinen gebe, der mit Begeisterung sich für einen neuen Krieg vorbereite. Die nationalsozialistische Bewegung erzieht nicht das deutsche Volk zu einem „echten oder tiefen Zerwürfnis mit Frankreich“, sondern einfach zur Liebe zum eigenen Volke und zu einem Bekenntnis für die Begriffe von Ehre und Anständigkeit. Wir wollen mit Frankreich kein „Zerwürfnis“, sondern eine aufrichtige Verständigung, allerdings auf einer Basis, die ein Volk von Ehrgefühl akzeptieren kann und außerdem wollen wir leben können.“

Im weiteren ging Hitler dann auf die Behauptung, daß das deutsche Erziehungswert in Arbeitslagern, in der SA oder in anderen Formationen die Entwicklung eines militärischen Geistes zur Folge haben könnte, ein, wobei er auch darauf hinwies, daß sich diese Einrichtung klassenversöhnend (?) auswirke und dadurch die endliche Wiederkehr von Sicherheit, Ruhe und Ordnung eingetreten sei. (??)

Die nächste Frage betraf den polnischen Korridor und lautete: Eine weitere Ursache der Besorgnis ist die Auffassung, daß Deutschlands zugegebene Absicht, eines Tages den polnischen Korridor wieder zu erlangen, mit der Erhaltung des Friedens unvereinbar ist. Auf welcher Grundlage hält der Herr Reichskanzler Verhandlungen mit diesem Ziele für möglich?

Antwort: Es gibt überhaupt keinen vernünftigen Menschen, der die Lösung des Korridors als besonders überwältigende Leistung der Friedenskonferenz bezeichnen könnte. Der Sinn dieser Lösung konnte nur sein, Deutschland und Polen für ewige Zeiten zu versöhnen. Niemand von uns denkt daran, mit Polen wegen des Korridors einen Krieg zu beginnen.

USA. wird Sowjetunion anerkennen.

Eine Auslassung des Moskauer Rundfunks.

Der Moskauer Rundfunk meldet, daß von Seiten Amerikas der erste offizielle Schritt zur Anerkennung der Sowjetunion erfolgt ist. In einem Telegramm, das in Moskau aus Washington eingelaufen ist, wird mitgeteilt, daß der amerikanische Präsident Roosevelt ein Memorandum zwecks Anerkennung der Sowjetunion vorbereitet. Zur Klärung einiger Fragen würde der amerikanische Senator Borah sich nach Rußland begeben und dann diese Fragen für den Präsidenten Roosevelt klären. Der Moskauer Rundfunk sagte, diese Fragen seien keinesfalls bedeutende Hindernisse. Man nehme sowohl in Amerika, und zwar in den politischen Kreisen Washingtons, wie in Moskau an, daß bis Januar 1934 die Anerkennung zwischen den beiden Ländern ausgesprochen sein und daß die Ernennung der Botschafter dann sofort erfolgen werde. Der Moskauer Rundfunk betont, daß dieser Schritt Amerikas ganz offizieller Natur sei und den Willen erkennen lasse, die russische Frage schnell zu klären. Bei der gefährlichen Lage im russisch-mandschurischen Konflikt könne ein solcher Schritt in einem gewissen Sinne beruhigend wirken und die russische Stellung stärken. Darüber sprach der Moskauer Rundfunksprecher ganz offen und teilte dann eine Information des Moskauer Auswärtigen Amtes mit, nach der eine russische Wirtschaftskommission sich noch im Oktober nach Amerika begeben werde, um auch die wirtschaftlichen Fragen zu klären. Man rechnet damit, daß an der Spitze dieser russischen Kommission Rosengolz, der Kommissar für ausländischen Handel der Sowjetunion, stehen werde.

Wir möchten aber alle hoffen, daß die beiden Nationen die betreffenden Fragen bereinst leidenschaftslos besprechen und verhandeln werden. Es kann dann der Zukunft überlassen bleiben, ob sich nicht doch ein für beide Völker gangbarer Weg und eine für beide tragbare Lösung finden läßt.

Frage: In gewissen Kreisen in England erwartet man, daß die jetzige Regierung sich als ein Vorpiel zur Restaurierung der kaiserlichen Familie herausstellen wird. Wäre es möglich, daß der Herr Reichskanzler seine Stellungnahme zu dieser Frage klarlegt?

Antwort: Die Regierung, die heute in Deutschland tätig ist, arbeitet weder für die Monarchie noch für die Republik, sondern ausschließlich für das deutsche Volk. (Also ist die Rückkehr zur Monarchie jederzeit möglich! Die Red.) Wohin wir blicken, überall sehen wir nur Not und Elend, Arbeitslosigkeit, Verfall und Zerstörung. Dies zu beseitigen, ist die von uns gewählte Mission.

Frage: Sieht der Herr Reichskanzler den Völkerbund als eine Einrichtung an, die ihren Nutzen überlebt hat, oder kann er sich bestimmte Bedingungen vorstellen, unter denen Deutschland eine Rückkehr in den Völkerbund zu erwägen geneigt wäre?

Antwort: Wenn der Völkerbund sich so wie in der letzten Zeit immer mehr auswächst zu einer Interessengemeinschaft bestimmter Staaten gegen die Interessen anderer, dann glaube ich nicht an seine Zukunft. Deutschland wird jedenfalls niemals mehr einer internationalen Vereinigung beitreten oder sich an einer solchen beteiligen, wenn es nicht als vollkommen gleichberechtigter Faktor anerkannt ist.

Frage: Hält Deutschland sich somit für befreit von den bestehenden internationalen Verpflichtungen mit der Begründung, daß es nicht gleichberechtigt worden ist?

Antwort: Was wir unterzeichnet haben, werden wir nach unserer besten Fähigkeit erfüllen.

Ist dies auch Friedensbetätigung?

Dozenten müssen exerzieren können.

Der preußische Kultusminister Ruß hat angeordnet, daß das Habilitationsverfahren grundsätzlich neu geregelt wird. Zur Genehmigung einer Habilitation (des Rechts, Vorlesungen an einer Hochschule zu halten) genügt in Zukunft nicht mehr der Nachweis wissenschaftlicher Leistungen. Der Habilitant muß vielmehr auch in einem Geländesport- oder Arbeitslager mehrere Monate gedient und muß an einer Dozentenakademie einen längeren Schulungskurs durchgemacht haben.

Die „gewonnene“ Arbeitschlacht.

95 Prozent Kurzarbeit bei F. G. Farben.

Die Verwaltung der F. G. Farbenindustrie in Frankfurt, des größten Industriekonzerns, teilt mit, daß sie nahezu ihre ganze Belegschaft auf Kurzarbeit umgestellt hat. Von ihrer ganzen Belegschaft arbeiten 95 Prozent mit verkürzter Arbeitszeit. Sie ist ausschließlich auf den Rückgang des deutschen Exports zurückzuführen.

Blutige Streikämpfe in den Vereinigten Staaten.

In Tulare (Kalifornien) streiken 18 000 Baumwollpflücker. Die Gendarmen töteten sechs Streikposten, verwundeten 20 und verhafteten 20 Arbeiter. 300 Baumwollpflücker marschieren zur Bezirksstadt, um die Freilassung der Verhafteten und Unterstützung zu fordern. Unter den Streikenden befinden sich Pantees, Lateinamerikaner und Negler. Tausende treten der Gewerkschaft bei. Die Streikenden fordern einen Dollar Pflückerlohn für ein Pfund Baumwolle statt der 60 Cents, die sie jetzt erhalten.

In Lodi streiken 3000 Rebenpflücker. In diesem Streikkampf wurde ein Landarbeiter getötet.

Im Bundesstaate Arizona stehen 8000 Baumwoll- und Lattichpflücker im Streik.

Sieg der siamesischen Regierungstruppen.

Bangkok, 19. Oktober. Die siamesische Regierung meldete am Mittwoch einen entscheidenden Sieg über die Aufständischen auf allen Fronten. Die Aufständischen zögen sich unter dem schweren Artilleriefeuer der Regierungstruppen langsam nach Norden zurückziehen. Der stark umkämpfte Flughafen Don Muang bei Bangkok wurde von den Aufständischen geräumt und von Regierungstruppen besetzt.

Es soll bei den Kämpfen 500 Tote und über 1000 Verletzte gegeben haben.

Tagesneuigkeiten.

Sonntagsarbeit muß doppelt bezahlt werden.

Das Ministerium für soziale Fürsorge hat ein Rundschreiben herausgegeben, in welchem die Frage der Entschädigung für Überstundenarbeit behandelt wird. In dem Rundschreiben ist gesagt, daß für Arbeiten, die an Sonn- und Feiertagen geleistet werden, der doppelte Lohn zu zahlen ist, wenn das betreffende Unternehmen ständig in Betrieb ist und die normale 46stündige Arbeitszeit in der Woche erschöpft wurde.

Konflikt in der Tischenhauer Zutefabrik.

Vorgestern kam es in der Fabrik der Tischenhauer Firma „Stradom“ zu einem Konflikt zwischen der Direktion und den Arbeitern, da die Direktion die Zuteabteilung schließen wollte und 500 Arbeitern gekündigt hatte. Die Arbeiter der anderen Abteilungen in einer Anzahl von 500 Mann wandten sich daraufhin an die Direktion mit der Forderung, die von der Reduzierung bedrohten Arbeiter auf andere Abteilungen zu verteilen, deren Arbeiter zugunsten der Bedrohten mit einer Verringerung der Arbeitszeit einverstanden wären. Da die Direktion hiermit nicht einverstanden war, legten auch die Arbeiter anderer Fabriken aus Solidaritätsgründen die Arbeit nieder. Bester ist ein Delegierter der Streikenden nach Lodz gekommen, wo er den Klassenverband der Textilarbeiter hat, in maßgebender Stelle zu intervenieren. (P)

Berufungsrecht auch bei kleinen Mietsprozessen.

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Novelle zur Zivilprozessordnung vom Oktober 1932 eine Bestimmung eingeführt, die besagt, daß in Prozessen, wo der strittige Gegenstand nicht 100 Zloty übersteigt, eine Appellation nur aus Ungültigkeitsgründen zulässig ist. Diese Vorschrift bezweckt eine Einschränkung der Appellationen bei Forderungen von geringem Wert. Die Gerichte wenden jedoch diese Vorschrift auch in Einzelfällen an, wenn der der Prozesses zugrundeliegende Mietzins 100 Zloty nicht übersteigt. Diese Praxis entspricht aber nicht der Absicht des Gesetzgebers. Die Ermittlungsangelegenheiten erfordern in den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen einen besonderen Rechtsschutz. Bis zum Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Gesetzbuches stand den Parteien die Appellation und dann auch die Kassation zu.

Zur Vermeidung einer unzutreffenden Interpretation dieser Vorschrift, hat nun der Ministerrat eine Verordnung beschlossen, die eine Änderung der Zivilprozessordnung vorsieht, wonach im Falle von Mietstreitigkeiten, auch wenn der Streitwert geringer ist als 100 Zloty, vor der Exekution noch die zweite gerichtliche Instanz angerufen werden kann. Auf diese Weise werden die kleineren Mieter vor einer beschleunigten Exekution aus ihren Wohnungen geschützt, so daß die Änderung der Zivilprozessordnung praktisch eine Verbesserung des Mieterschutzes bedeutet.

Versicherung der Geldbrieftträger gegen Unglücksfälle.

Wie uns vom Postamt Lodz I mitgeteilt wird, soll das Post- und Telegraphenministerium nächstens im Zusammenhang mit den vielen Überfällen auf Funktionäre der Post bei der Ausübung ihrer dienstlichen Obliegenheiten, eine Verfügung erlassen, auf Grund deren die Geldbrieftträger gegen Unglücksfälle versichert werden sollen. (P)

Wie bereits berichtet, werden die Arbeiten an der Legung der Straßenbahnschienen in der Kilinskastraße mit erhöhtem Tempo geführt, damit die Strecke möglichst schnell fertiggestellt und dem Verkehr übergeben werden kann. Die Arbeiten werden jedoch durch die erforderliche Beseitigung der Telephon- und Telegraphenleitung verzögert. (a)

Verhandlung gegen den ehem. Richter Ruznicki.
Am 7. November findet vor dem Warschauer Bezirksgericht die Verhandlung gegen den ehem. Professor des Lodzger Stadtgerichts Wlodzimierz Ruznicki statt. Dieser wurde seinerzeit unter der Anklage verhaftet, mit einer Organisation Verbindung unterhalten zu haben, die zum Schaden des Polnischen Staates arbeitete. Die Verteidigung hat der Lodzger Rechtsanwalt Forelle übernommen. (a)

Die Registrierung des Jahrganges 1913.
Heute haben sich im Militärpolizeibüro der Lodzger Stadtverwaltung, Petrikauer Straße 165, die im Jahre 1913 geborenen jungen Männer aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Buchstaben P, R beginnen, und aus dem Bereiche des 9. Kommissariats dagegen diejenigen mit den Buchstaben Q, R, S, D, P, R.

Morgen Sonnabend haben sich aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats diejenigen registrieren zu lassen, deren Namen mit den Buchstaben S, Sz beginnen und aus dem 9. Kommissariat diejenigen mit Anfangsbuchstaben S bis Z.
Außerdem haben sich auch die Rekruten des Jahrganges 1910 und der älteren Jahrgänge einzufinden, deren Verhältnis zum Militärdienst nicht geregelt ist, sowie diejenigen mit einer unbestimmten Staatsangehörigkeit, die in Lodz auf Grund einer fogen. Aufenthaltskarte wohnen. Nicht rechtzeitiges Erscheinen zur Registrierung zieht Geldstrafen bis zu 3000 Zloty oder Haft bis zu 3 Monaten oder auch beide Strafen zusammen nach sich. (P)

Vom Leben zermüht.
Im Torweg des Hauses Krzywastraße 5 verübte gestern der Kaliskastraße 19 wohnhafte 39jährige Joachim Bartczak durch Genuß von Gift einen Selbstmordversuch. Er wurde nach Erteilung der ersten Hilfe durch den Arzt der Rettungsbereitschaft im Radogozzker Krankenhaus untergebracht. Die Ursache der Verzweiflungsstat dürfte auf den Mangel an Unterhaltsmitteln zurückzuführen sein, da Bartczak seit längerer Zeit erwerbslos war. — Vor dem Hause Wegnerstraße 15 brach gestern ein Mann auf dem Bürgersteig zusammen. Vorübergehende eilten ihm sofort zu Hilfe und riefen auch einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der den Mann, der sich als der 42jährige Karl Mendelisz, unbekanntes Wohnort, erwies, im Rezerdebekrankenhaus unterbrachte. (P)

Ein Nachspiel zum Prozeß Ewald.
8 Monate Gefängnis für Redakteur Ing. Czajewski.
Der Prozeß gegen den ehem. Stv. Ewald hat jetzt ein Nachspiel erfahren. Gestern wurde nämlich der verantwortliche Redakteur des Lodzger „Prond“, Ing. Tadeusz Czajewski im Stadtgericht wegen Veröffentlichung eines Berichtes über den Prozeß Ewald unter dem Titel „Bezeichnende Angelegenheit vom wichtigen Joselo“ zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Richter erblickte in diesem Titel eine Beleidigung des Marschalls Pilsudski.

Strafenüberfall.
In der Rogowkastraße überfielen zwei Männer den Kontrastraße 36 wohnhaften Arbeiter Piotr Jarecki und schlugen so lange auf ihn ein, bis er das Bewußtsein verlor. Jarecki trug von den Schlägen Verletzungen des Kopfes und einen Bruch des linken Armes davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte Jarecki nach dem Krankenhaus. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (P)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Walczanska 37; J. Wojcickis Erben, Napierowickiego 27.

Von Höllenqualen zur Gesundheit

durch



Togal wirkt schnell bei:

Rheuma | Migräne | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungs-Krankheiten

Togal stillt die Schmerzen, bringt Erleichterung und ist unschädlich für Magen und Herz!




Seit mehr als 15 Jahren werden mit Togal Heilerfolge erzielt. Tausende von Leidenden gelangen durch Togal wieder in den Genuß ihrer Gesundheit. Togal hemmt die Ansammlung von Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels.

Kaufen Sie noch heute in der nächsten Apotheke eine Packung Togal und überzeugen Sie sich selbst von der Wirksamkeit dieses Mittels.

Achten Sie auf unbeschädigte Original-Packung!

Persönliches.

Dem hiesigen Arzt Herrn Dr. Otto Hüttmann wurde auf Grund seiner Dissertation und Ablegung der entsprechenden Ergänzungsprüfungen an der Polener Universität der Titel „Doktor der Medizin“ verliehen. Wir gratulieren und wünschen Herrn Dr. Hüttmann Erfolg bei der Ausübung der Praxis.

Ein „netter“ Schwiegerohn und Ehegatte.

Als dem 39jährigen Mieczyslaw Planer, der mit seiner Frau nicht zusammenlebt, in betrunkenem Zustande Einlaß in die Wohnung seiner Frau und des Schwiegervaters verlangte, dies verweigert wurde, da ließ er sich von einem Nachbar eine Axt und begann damit die Tür zu zertrümmern. Der 71jährige Schwiegervater Pawlak, der Besitzer des Hauses in der Mazowieckastraße 77 ist, eilte herbei, um den Betrunkenen an der Zerstörung der Tür zu verhindern; Planer warf jedoch den Greis die Treppe hinunter. Pawlak erlitt durch den Sturz verschiedene Verletzungen am Gesicht und Kopf. Ein herbeigerufener Polizist führte den Nadaumacher auf die Polizei, wo über den Vorfall ein Protokoll verfaßt wurde, auf Grund dessen Planer zur Verantwortung gezogen werden wird. Zu dem mißhandelten Pawlak mußte ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen werden. (P)

Strafenüberfall.
In der Rogowkastraße überfielen zwei Männer den Kontrastraße 36 wohnhaften Arbeiter Piotr Jarecki und schlugen so lange auf ihn ein, bis er das Bewußtsein verlor. Jarecki trug von den Schlägen Verletzungen des Kopfes und einen Bruch des linken Armes davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte Jarecki nach dem Krankenhaus. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (P)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.
A. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Walczanska 37; J. Wojcickis Erben, Napierowickiego 27.



Roman von Charlotte Niese.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle, a. d. S.

Seine Mutter? Lutz, der allein über die Landstraße lief, blieb stehen. War seine Mutter so, daß der Junge sie lieb haben mußte? Ach, er lebte ja nicht! Es stand ein winziger kleiner Sarg in der Familiengruft — Lutz hatte ihn selbst hingestellt, und Pastor Elwers hatte ein Gebet gesprochen. Es war feierlich gewesen und Lutz hatte sich bemüht, nicht zu weinen.

rührend. Was wollte die Wenninger eigentlich noch hier? Lutz hätte sie beinahe gefragt, ob sie nicht zu ihrem Manne reisen wollte, dann unterließ er es. Möchte sie vorläufig hier bleiben. Weder die Herrlich noch das Küchenmädchen waren sehr freundlich gegen sie, und die alte Hühnerfrau ging ihr aus dem Wege, weil sie immer fragte, ob sie nicht frische Eier für sie hätte.

mal mit der Köchin gesprochen. Es war gerade, als wollte niemand etwas von ihr wissen.

(Fortsetzung folgt)

Morgen!

Was morgen sein wird? — Morgen ist im „Thalia“-Theater Saisonöffnung. Für unser deutsches Publikum in Lodz ein kleines Ereignis, denn nun beginnt das Theaterstückchen, das in der letzten Zeit emsig bei der Arbeit gewesen ist, mit einer neuen Reihe von Aufführungen, die hoffentlich wie im letzten Jahr dem Publikum restlos gefallen und damit der deutschen Bühne viele neue Freunde verschaffen werden. Der Kreis derer, die nun schon ständige Besucher des deutschen Theaters in Lodz sind, die jedes neue Stück sehen müssen, nicht nur, weil sie es als Pflicht der Theaterbesucher gegenüber auffassen, sondern weil sie jedesmal etwas Neues, Schönes erleben, ist nun schon recht beträchtlich. Wer wollte der Saisonöffnung auch fernbleiben? Nicht nur, daß sich die Schauspieler des „Thalia“ in dem angekündigten Stück produzieren werden, sie werden auch sonst noch mit verschiedenen Darbietungen aufwarten, um den Abend wirklich zu einer Festpremiere zu gestalten.

Merken Sie sich darum bitte: Vorverkauf der Karten im Preise von 1.50 bis 4.00 bei Arno Dietel (Petrikauer 157) und in der „Neuen Lodzer Zeitung“ (Petrikauer 15). Und merken Sie noch:

Morgen um 8.30 Uhr „Da stimmt was nicht“!

Kunst.

Das Konzert Winnikow-Rothstadt. Am kommenden Donnerstag, dem 26. d. Mts., wird in der Philharmonie ein sehr interessantes Konzert der begabten Pianistin Frau Helene Winnikow und der bekannten Geigerin Fräulein Rothstadt stattfinden. Frau Winnikow ist Absolventin des Pariser Konservatoriums und Schülerin des berühmten Virtuosen-Pianisten Prof. Alfred Cortot. Fräulein Rothstadt ist unserem Publikum von ihren mehrmaligen Konzerten sehr gut bekannt.

Aus dem Gerichtssaal.**Trotz rechtskräftigen Freispruchs — jetzt verurteilt.**

Vorgestern besaßte sich das Appellationsgericht in Warschau mit dem Fall des Einwohners des Dorfes Rusjocin, Kreis Petrikau, Josef Staszak, der beschuldigt wird, seinem Neffen Josef Staszak in der Nacht zum 18. Oktober 1929 sehr schwere Körperverletzungen beigebracht zu haben, und bestätigte das Urteil des Bezirksgerichts, änderte jedoch die Qualifikation ab, indem es den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte und dem Kläger auch die Zivilforderung zusprach.

Dieser Gerichtsprozeß hat großes Aufsehen erregt, da das Urteil des Petrikauer Bezirksgerichts vom 3. März 1930, das eine Strafe von 4 Jahren Gefängnis vorsah, seinerzeit vom Warschauer Appellationsgericht aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen wurde. Dieses freisprechende Urteil war auch bald darauf in Kraft getreten. Einige Zeit darauf hatte der Geschädigte eine Untersuchung gegen vier Entlastungszeugen, die durch ihre Aussagen dazu beigetragen hatten, daß der Angeklagte freigesprochen worden war, wegen falscher Aussage beantragt. Die vier Zeugen wurden auch auf Grund der Untersuchung wegen Meineides zu Gefängnisstrafen verurteilt. Hierauf hat der Sachwalter des Klägers bei der Staatsanwaltschaft die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft beim Appellationsgericht hin, hob das Oberste Gericht in Warschau am 20. August d. J. das bereits in Kraft getretene freisprechende Urteil auf und empfahl dem Appellationsgericht eine neue Verhandlung des Falles, die mit dem obigen Urteil endete.

Der Verlauf des Prozesses hat in Juristenkreisen deshalb großes Aufsehen erregt, weil dies der erste derartige Fall im polnischen Gerichtsweisen ist. (p)

Ein Lodzer wegen Spionage verurteilt.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 29-jährige Jerzy Dremicz vel Dremiw unter der Beschuldigung zu verantworten, Spionage betrieben zu haben. Dremiw ist ein Bruder des unlängst wegen Loderung der Eisenbahnschienen zu 12 Jahren Gefängnis verurteilten Dremiw. Gegen 2 Uhr nachmittags verlas Richter Jędrzejowski die Angeklagteakte, wonach Dremicz vel Dremiw in der Zeit vom 30. März d. J. Nachrichten und Dokumente gesammelt hat, die mit Rücksicht auf das Wohl des Staates vor fremden Staaten geheimgehalten werden sollten. So bewahrte er die Originale militärischer Telegramme der 15. Infanteriedivision auf und fertigte Verzeichnisse der militärischen Abteilungen und deren Unterbringung an.

Auf Grund von Art. 5 Par. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. Februar 1928 über Strafen für Spionage wurde Jerzy Dremicz vel Dremiw zu 2½ Jahren Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen und Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren verurteilt. Die Untersuchungshaft seit dem 22. März d. J. wurde in Anrechnung gebracht. In der Urteilsbegründung heißt es, daß dem Angeklagten die Sammlung des für fremde Staaten wichtigen Materials nachgewiesen worden sei. Es seien jedoch mildernde Umstände in Betracht gezogen und

dem Angeklagten das niedrigste Strafmaß zuerkannt worden. (p)

Fünf Jahre Gefängnis.

Vom Lodzer Bezirksgericht wurde gestern der 21-jährige Alfons Ewald Bachala wegen kommunistischer Betätigung zu 5 Jahren Gefängnis und zum Verlust der Bürgerrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt. (p)

Sport.**Fräulein Weiß bei der LKS-Veranstaltung.**

Die bekannte Rekordlerin Fräulein Weiß aus Pabianice startete am Sonntag in Lodz anlässlich der Jubiläumsveranstaltung des LKS-Bereins.

„Widzew“ nimmt an der Arbeitermeisterschaft teil.

Unlängst begannen die Fußballspiele um die Arbeitermeisterschaft von Polen. In den diesjährigen Spielen nimmt auch die Arbeitermannschaft von Danzig „Langfuhr“ teil. Den Lodzer Bezirk vertritt „Widzew“. Das Spiel Widzew — Langfuhr findet morgen auf dem Widzew-Platz statt. Sonntag spielen die Danziger gegen Stra in Warschau.

Tloczynski und Wittmann in Lodz.

Morgen und übermorgen finden auf den Tennisplätzen im Helenenhof die Finalkämpfe um die Tennismeisterschaft von Polen zwischen der Warschauer Legia und dem Lodzer Lawn-Tennis-Club statt. Bei den Warschauern spielen die bekannten Spieler Tloczynski und Wittmann mit.

Aus dem Reiche.**3 Tote und 7 Schwereverletzte infolge einer Pilzvergiftung.**

Aus Konitz wird gemeldet: Nach dem Genuß selbstgeernteter Pilze erkrankte die 10köpfige Familie eines Gutsangestellten. Zwei Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren sowie die Mutter sind bereits an Vergiftung gestorben, während die übrigen sieben Familienmitglieder schwer krank darniederliegen.

Raubmord auf der Chaussee Szabel—Uniejow.

Vorgestern wurde von Landleuten im Graben der Chaussee Szabel—Uniejow, in der Nähe des Gutes Krempa, Gemeinde Niewiesz, Kreis Turku, die Leiche eines Mannes gefunden. Neben der Leiche stand ein Wagen, der mit einem Pferde bespannt war. Durch die von der Polizei eingeleitete Untersuchung konnte zunächst festgestellt werden, daß der Getötete der 54-jährige Wladyslaw Kopiciski aus dem Dorfe Smiechow, Kreis Turku, war, der mit Kohl nach Lodz gefahren war und dafür etwa 40 Zl. vereinnahmt hatte. Kopiciski war durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstande auf den Kopf getötet und beraubt worden. Nach den Raubmördern wird von der Polizei gefahndet. (p)

Güterzug entgleist.

Auf der Strecke Dzunsta-Wola—Herby. — Vier Wagen zertrümmert.

Vorgestern gegen Mitternacht entgleiteten auf der Strecke Dzunsta-Wola—Herby in der Nähe der Station Kasnice infolge fehlerhaften Weichenstellung vier Waggons eines Güterzuges, der sich auf der Fahrt nach Herby befand. Die Wagen fielen den Abhang hinab und wurden zertrümmert. Menschen kamen nicht zu Schaden. Aus Tschestochau traf bald darauf die technische Bereitschaft ein, die die Strecke säuberte, so daß im Verkehr keine Unterbrechung eintrat. Die Polizei sucht zu ermitteln, wer die Katastrophe verursacht hat. (p)

Weil die Frau von ihm nichts wissen wollte Liebesdrama bei Sosnowice.

Ein ungewöhnliches Liebesdrama spielte sich am Mittwoch in Grodziec bei Sosnowice ab. In den Morgenstunden des genannten Tages wurde der 29-jährige Edward Solipski in seiner Wohnung tot aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver. Es lag zweifellos Selbstmord vor. Um die Mittagszeit des gleichen Tages wurde aber auf den Feldern bei Grodziec die Leiche der 35-jährigen Marja Solipska aufgefunden. Der Kopf der Frau wies mehrere tiefe Wunden auf, die von einer Art herrührten; in diesem Falle handelte es sich also um einen Mord. Die Ermordete Marja Solipska war die Tante des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Edward Solipski. Es stellte sich bald heraus, daß die beiden Fälle in engem Zusammenhang stehen. In der Wohnung des Edward Solipski wurde ein Brief gefunden, in welchem der Selbstmörder mitteilt, daß er seit längerer Zeit mit der Solipska Liebesbeziehungen unterhalten habe und daß er deshalb ständig Streit mit seinem Onkel gehabt habe. Er habe die Be-

Das Telephon

ist heute zur Lebensnotwendigkeit geworden

ziehungen zu seiner Tante bereits abbrechen wollen, doch habe diese nicht von ihm gelassen. Da er keinen anderen Ausweg mehr wußte, habe er die Angelegenheit durch den Tod beider liquidiert.

Die Geliebte ermordet.

In Wolczyniec bei Stanislaw wurde nachts ein furchtbares Verbrechen begangen, das scheinbar erotische Grundlage hat. Der Wirtsohn aus demselben Dorfe, Michal Chalatom, ermordete gegen ein Uhr nachts die Galina Lasnicka, mit welcher er seit einiger Zeit nähere Beziehungen unterhielt. Das Verbrechen beging er in einer Scheune. Nach der Tat steckte Chalatom die Leiche in einen Sack, die er dann auf den Dunghaufen eines Nachbargehöfts schleppte, wo er sie vergraben wollte. Er wurde hierbei jedoch gestört. Chalatom ließ den Sack mit der Leiche zurück und flüchtete in unbekannter Richtung.

Brzeziny. Von einem Radler tödlich überfahren. Der 53-jährige Einwohner Franz Renner aus dem Dorfe Kaletnik, Gemeinde Mikolajowo, Kreis Brzeziny, wurde, als er in angeheitertem Zustande zu Fuß aus der Kreisstadt heimkehrte, auf der Chaussee beim Dorfe Alt-Koluszki von einem Radler überfahren. Er fiel bewußtlos zu Boden und verschied bald darauf. Nach dem Radfahrer, der nach dem Vorfall sofort das Weite suchte, wird von der Polizei gefahndet.

Einige Gehöfte niedergebrannt. Im Dorfe Dombrowa Duga brach in der vorgestrigen Nacht in der Scheune des Landwirts Jan Kopa Feuer aus, das auch auf die Gebäude der Besitzer Kowalski und Fortuna übergriff. Alle drei Gehöfte brannten fast vollständig nieder. Der angerichtete Schaden ist um so bedeutender, da die Wohngebäude nur auf die Summe von 5000 Zloty versichert waren, in den Scheunen jedoch alle landwirtschaftlichen Geräte, die diesjährigen Erntevorräte und Vieh verbrannten, und der Gesamtschaden sich auf 25 000 Zloty beziffert. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich hier um eine Brandstiftung, da alle drei Scheunen zu gleicher Zeit Feuer fingen. Nach dem Brandstifter wird gefucht. (p)

Kalisz. Selbstmordversuch eines Spitzenfabrikanten. Der 55-jährige Besitzer einer Spitzenfabrik, Moses Wariski, verübte vorgestern Abend in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er mehrere Pastillen Sublimat einnahm. In ernstem Zustande wurde er nach dem Dreieinigkeits-Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Verzweiflungstat ist auf finanzielle Mißerfolge zurückzuführen. (p)

Radio-Stimme.

Freitag, den 20. Oktober 1933.

Polen.**Lodz (233,8 M.).**

7 Zeitzeichen, 7.05 Gymnastik, 7.20 Schallplatten, 7.35 Morgenpresse, 7.40 Schallplatten, 7.52 Für die Hausfrau, 7.55 Programm, 11.30 Pressechau, 11.40 Exportnachrichten, 11.45 Nachrichten, 11.57 Zeit, Fanfare, 12.05 Salonquintett, 12.30 Mittagspresse, Wetter, 12.35 Salonquintett, 15.30 Bericht der Vorzer Industrie- und Handelskammer, 15.40 Schallplatten, 15.55 Schallplatten, 16.40 Bücher — Neuererscheinungen, 16.55 Solistenkonzert, 17.50 Theater-Repertoire, 18. Vortrag, 18.20 Leichte Musik, 18.55 Lodzer Briefkasten, 19.10 Verschiedenes, 19.20 Wochenend, 19.25 Feuilleton, 19.40 Programm, 19.45 Abendpresse, 20. Musikalische Klauselei, 20.15 Sinfoniekonzert aus der Warschauer Philharmonie, 22.40 Sportnachrichten, 22.50 Tanzmusik, 23. Wetter, Polizeibericht, 23.05 Tanzmusik.

Ausland.**Berlin (716 Hz, 418 M.).**

11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 15.35 Singstunde für Kinder, 16.30 Schallplatten, 17. Unterhaltungskonzert, 20.05 Tanz-Schallplatten, 21. Konzert, 22.30 Unterhaltungskonzert, 23. Von Bühnen und Film

Königsbrunnhausen (933,5 Hz, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 15. Mädchenstunde, 16. Nachmittagskonzert, 17.25 Zwei gefallene deutsche Komponisten, 20.30 Komödie: „Das Schweineschlachten“ 23. Musik.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.).

11.45 Schallplatten, 12. Mittagskonzert, 13.35 Schallplatten, 14.50 Tanz-Schallplatten, 16. Nachmittagskonzert, 19. Militärmärsche, 20.10 Volkstümliches Sinfoniekonzert, 22.45 Unterhaltungsmusik, 23. Nachtmusik.

Wien (581 Hz, 517 M.).

11.30 Mittagskonzert, 12. Mittagskonzert, 13.10 Schallplatten, 16.05 Schallplatten, 17.20 Sonate für Violine und Klavier, 19. Geliebte Duvertüren, 20.05 Ein Stück: „Die göttliche Faustina“, 22.15 Schallplatten.

Prag (617 Hz, 487 M.).

12.10 Schallplatten, 12.35 Leichte Musik, 13.45 Schallplatten, 15.30 Schallplatten, 16. Unterhaltungsmusik, 17.05 Quartettmusik, 19.30 Schauspiel: „Laterna“

Mus Welt und Leben

Einer Mutter Heldentat.

Mit dem Schuh in der Eisenbahnschiene verfangen. Zuerst für die Rettung des Babys gesorgt.

Eine Schreckenszene spielte sich in Hamilton (Kanada) ab, als eine junge Frau mit ihrem einjährigen Baby auf dem Arm noch kurz vor einem heranrollenden Eisenbahnzug die Straße überqueren wollte, sich aber mit dem Absatz in einer Schiene verfangen. Nur wenige Sekunden trennten die Frau von dem Zug, der natürlich nicht mehr bremsen konnte. Eine ungeheure Panik entstand in der belebten Straße. Alles lief durcheinander, wagte sich jedoch nicht mehr an die bedrohte Frau heran. Diese rief verzweifelt an ihrem Schuh, konnte ihn aber nicht lockern. Da vergaß sie alle Sorge um ihr eigenes Leben. Sie blickte sich und legte das Kind weit von sich auf die Erde. Und als sollte sie für diese Selbstopferung belohnt werden, löste sich einen Moment, bevor der Zug vorüberdonnerte, der Schuh. Trotzdem aber wurde die beherzte Mutter von der Lokomotive erfasst und weit über den Straßendammbereich geschleudert. Sie erlitt schwere Quetschungen und einen Schlüsselbeinbruch. Das Kind blieb völlig unverletzt!

Die Mutter als Mörderin.

Ihre beiden Kinder erwürgt.

Reichswehrsoldaten beobachteten in der Nähe der Schießstände am Jägerwäldchen bei Görlitz eine Frau, die ihre beiden Kinder erwürgte. Als sie sich der Frau näherten, legte sich diese schnell einen Strick um den Hals und versuchte Selbstmord zu begehen, was ihr jedoch nicht gelang. Dagegen waren ihre beiden Kinder — ein sechsjähriges Mädchen und ein vierjähriger Knabe — bereits tot. Die Frau wurde ins Polizeigefängnis eingeliefert. Sie hat die Tat infolge Zermürbisses mit ihrem Ehemann begangen, das auf wirtschaftliche Notlage zurückzuführen ist.

Seine Frau und zwei Kinder ermordet.

Aus Riga wird gemeldet: Ein dreifacher Mord, der in diesen Tagen verübt wurde, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der Kraftwagenführer Langer ist geständig, seine eigene Frau und seine zwei Kinder mit einem Holzschleifmesser erschlagen zu haben. Nach der Tat hat er noch mit einem Dolch in das Herz seiner Frau und seiner Tochter gestoßen. Der Mörder versuchte zunächst jegliche Schuld zu leugnen. Erst nach langem Verhör und unter der Last erdrückenden Beweismaterials brach er zusammen und legte ein umfassendes Geständnis ab. Dem Mord war, wie sich herausstellte, ein stundenlanges Streit wegen einer unpünktlichen Mahlzeit vorausgegangen. U. a. wurde festgestellt, daß der Mörder sich vermutlich an seiner 10-jährigen Tochter vergangen hat. Der Mörder versuchte mehrfach erfolglos Selbstmord zu verüben.

Eine Familie im brennenden Strohschober umgekommen.

In der Gemeinde Daneasa (Rumänien) geriet ein Strohschober in Brand, in dem sich ein Bauer mit seiner Frau und seinen zwei Kindern zum Schlafen niedergelegt hatten. Alle vier Personen verbrannten.

Ein Neger wird gehängt.

In der Stadt Princeß Anne im nordamerikanischen Staate Maryland führten etwa 1000 Einwohner das Ortsgefängnis. Die Polizei ging gegen die Menge mit

Tränengasbomben vor, konnte aber nichts ausrichten. Die Menge bemächtigte sich im Gefängnis eines wegen Belästigung einer älteren weißen Frau angeklagten Negers, lynchte ihn und schleppte seinen Leichnam durch die Hauptstraße der Stadt. Mehrere bewußtlos geschlagene Polizisten lagen in der Nähe des Ortsgefängnisses umher. — Und dies geschah im 20. Jahrhundert!

Schnee und Unwetter in Italien.

Im italienischen Apenninengebiet und in den Abruzzen ist der erste Schnee gefallen. Die Temperaturen sind in ganz Mittel- und Oberitalien stark gesunken. An der Riviera sind erneut schwere Unwetter niedergegangen, die von starkem Hagelschlag begleitet waren, und in Olivenkulturen großen Schaden anrichteten.

Erdbeben in Peru.

Die peruanische Provinz Carabaya wurde am Mittwoch von einem Erdbeben heimgesucht, das mehrere Erdstöße verursachte und viele Brücken und Straßen zerstörte. Bisher sind ein Toter und 5 Verletzte festgestellt worden. Der Verkehr und die Fernverbindung ist größtenteils lahmgelegt.

Raubmörderin, um heiraten zu können.

In der Ortschaft Strasburg in der Uckermark wurde vor kurzem der 68jährige Viehhändler Saz in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Wie sich bald herausstellte, handelte es sich um einen vorgetäuschten Selbstmord. Der Verdacht, den Viehhändler ermordet zu haben, fiel auf ein junges Dorfmadchen, Helene Schulz, das aus eigenartigen Motiven zum Morde geschritten war. Unter der Last erdrückender Beweise legte die Beschuldigte ein umfassendes Geständnis ab.

Helene Schulz wollte heiraten. Da ihr Verlobter jedoch verlangte, daß sie 2000 Mark mitbringe, faßte sie den Plan, den Viehhändler zu ermorden. Sie besuchte ihn eines Abends und gab, als er zu trinken verlangte, Schlaf-tabletten ins Wasser. Der Viehhändler bemerkte den bitteren Geschmack, aber ehe er zum Fragen kam, kniete das Mädchen auf ihn und umklammerte seinen Hals. Der Griff war so fest, daß der Gewürgte sofort ruhig dalag. Das Mädchen suchte Stricke zusammen, knüpfte sie um den Hals des Pliers und um den Bettpfosten, um so einen Selbstmord vorzutäuschen. Der allzu vertrauensvolle Greis hatte ihr verraten, daß er 1500 Mark Ersparnisse habe. Auf die hatte es das Mädchen abgesehen. Wenige Tage später gab der Verlobte an, daß seine Braut ihm freudestrahlend 1500 Mark überbracht und zur Heirat gedrängt hatte.

Durch Genuß von Pilzen vergiftet.

In Tours (Frankreich) erkrankte eine ganze Familie nach dem Genuß von Pilzen, die der Ehemann, ein stellungloser Arbeiter, in den umliegenden Wäldern gesammelt hatte. Seine beiden Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren starben nach der Einlieferung in ein Krankenhaus. Man hat ebenfalls jede Hoffnung aufgegeben, die Eltern zu retten. — Auch in Nevers starben zwei Arbeiter nach dem Genuß von selbst gesammelten Pilzen.

Zwei Arbeiter vom Zuge überfahren.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in Deutschland auf der Strecke Osnabrück-Bell bei Schinkel. Zwei bei einem Bauzug beschäftigten Bahnunterhaltungsg-

arbeiter befanden sich auf dem Wege zur Arbeitsstätte, als plötzlich ein Personenzug heranbrauste. Beide wurden von der Maschine erfasst und mitgerissen. Sie wurden schwer verletzt mit dem Personenzug nach Osnabrück ins Hospital überführt. Einer der Arbeiter erlag bereits auf dem Transport zum Hospital seinen schweren inneren Verletzungen, der andere liegt mit schweren inneren Verletzungen bedenklich darnieder. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Wieder zwei Todesurteile in Deutschland.

Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte den 22jährigen Blattschneider Heinrich Marquardt und den 23jährigen Schlosser Hans Beck wegen gemeinsamen vollendeten Mordes je zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, und wegen Mordversuches je zu 10 Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten hatten im April v. Js. bei einer Kundgebung der NSDAP in Chemnitz-Hilbersdorf mehrere Schüsse auf eine Gruppe von Nationalsozialisten abgegeben. Hierbei wurde der SS-Mann Ludwig Frisch getötet und der SS-Mann Diejmer schwer verletzt.

Wieder ein Deutscher, der als Franzose betrachtet wird.

Aus Lille wird der Fall gemeldet, daß ein ehemaliger deutscher Kriegsteilnehmer Staub, der sich 1930 mit seiner Familie in Frankreich niedergelassen hatte, verhaftet wurde, weil er von den hiesigen Behörden als französischer Staatsangehöriger betrachtet wird. Staub stammt zwar von deutschen Eltern ab, ist aber in Frankreich geboren und hat es augenscheinlich unterlassen, beim Erreichen seiner Volljährigkeit an zuständiger Stelle ausdrücklich zu erklären, daß er für Deutschland optiert habe. Der heute 50-jährige wird sich nunmehr zu verantworten haben, daß er unter der deutschen Fahne gekämpft habe.

Machado vogelfrei.

Havana, 19. Oktober. Der ehemalige Präsident von Kuba, Machado, und 26 seiner Freunde sind vom Obersten Gericht der Föderation für schuldig befunden und für vogelfrei erklärt worden. Das Oberste Gericht hat ferner die Beschlagnahme des Vermögens Machados, das auf 25 Millionen Dollar geschätzt wird, angeordnet. (Machado selbst sitzt längst in Kanada. Red.)

Antifaschistische Front im Saargebiet.

Saarbrücken, 18. Oktober. Der Vorsitzende der saarländischen SPD, Braun, hat in einer Versammlung der SPD die Bildung einer antifaschistischen Front ausgerufen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Stadt (Lodzynska 14). Freitag, den 20. Oktober, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Lodz-Stadt. Jahresversammlung. Sonnabend, den 21. Oktober, 7 Uhr abends, Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Entlastung und Neuwahl, 3. Referat des Genossen J. M. Kocielak über „Die Beschlüsse der Pariser Konferenz und die aktuellen Probleme des internationalen Sozialismus“, 4. Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Lodz-Nord. Die diesjährige Generalversammlung findet am Sonnabend, dem 21. Oktober, 6.30 Uhr abends, im zweiten Termin statt. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich.

Ruda-Rabianicka. Am kommenden Sonnabend, dem 21. d. Mtz., findet im Parteilokal (Gorna 43) eine Mitgliederversammlung statt, in der Gen. E. Zerba ein Referat halten wird.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerba. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1	Sztuka Kopernika 16	Warum schlafen Sie auf Stroh? wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an ohne Preisanstieg, wie bei Abzahlung, Matratzen haben können (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafstühle, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidesten Ausführung. Bitte zu besichtigen, ohne Anzahlung! Beachten Sie genau die Adresse: Lopexierer B. Weiß Stankowicza 18 Front, im Laden
Heute und folgende Tage I Der Superfilm der Produktion 1933/33 „Ich am Tage, du bei Nacht“ In der Hauptrolle: Käthe Nagh. Regie: Geis Pommer. II Der polnische Film In polnischen Wäldern	Heute und folgende Tage Das den bekannten Film „Dr.ekyll und Mr. Hyde“ durch Inhalt und Spannung noch übertreffende Kunstwerk „Die Insel Dr. Moreau“ In den Hauptrollen: Charles Langdon und Billa Hamms. Nächstes Programm: Seine Exzellenz d. Kommiss Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupon zu 70 Groschen. Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. Okt., Freilichtvorstellungen für die Jugend	Heute und folgende Tage Das Revelationsprogramm I Jeder darf lieben Die erste polnische Filmoperette mit Dymcza, Zieliński, Mazyński, Zimiński u. a. II Zum erstenmal in Lodz! Im Kugelregen Sensationsdrama mit William Desmond, M. Beery u. Duval. Das ewige Problem: Der Kampf der Rassen.	Heute und folgende Tage Zum erstenmal in Lodz: Rotambole Sensations-Salonfilm der Produktion für 1933, 34 In den Hauptrollen: Rolla Norman und Jimmy Gerald Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.	Heute und folgende Tage Ein Film voller menschlicher Hingabe, Liebe und Mache Vernichtender Zauber In den Hauptrollen: Miriam Hopkins und Jack la Rue	

28. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

50.000 zł. nr. 72462.
 20.000 zł. nr. 6872.
 5000 zł. nr. 17705.
 2000 zł. nr. 153675.
 1000 zł. nr. 106379 131819.
 500 zł. nr. 28564 28919.
 400 zł. nr. 25793 80836 * 131808 164193.

200 zł. nr. 531 45748 47121 69072 79672 110547 146136.
 150 zł. nr. nr. 5666 7461 14505 15298 17271 29845 40019 54810 69972 71670 82729 97121 101914 105102 109279 116255 121698 151716 162090 164594.

5000 zł. — 78073.
 2000 zł. — 43345 59838 13328.
 1000 zł. — 1449 143751 168762
 500 zł. — 36161 123577 136921
 400 zł. — 115352 54430 153648

Po 200 zł. — 15014 14835 28995 50862 51103 52971 55763 61643 78452 81528 106314 117246 118729 1244411 156892 159158 160440 161109 163735 165142

Po 150 zł. — 11886 4724 7172 8678 12525 15965 18658 20382 20840 26125 28633 30932 30961 39316 41191 47285 47911 52629 54631 56550 61992 63171 72830 75702 104702 89306 94622 95228 105507 118569 120424 141232 141988 143881 148730 151084 151148 155122 157031 165196 167178

100 zł.
 66 517 608 10 1044 166 91 371 426 514 765 850 2056 78 127 32 250 362 520 727 696 71 3026 30 67 114 75 271 92 428 55 550 663 850 4051 70 202 28 34 68 462 688 772 993 5109 318 73 418 28 523 623 94 96 849 6269 89 337 412 565 763 73 7037 43 95 108 491 504 30 88 763 8027 82 909 9007 196 324 68 435 836 39 41 92 10046 49 101 89 201 451 640 758 910 11021 181 351 416 544 641 800 937 12150 267 393 521 698 13321 503 624 706 815 900 59 14034 156 417 562 99 637 15130 354 411 762 93 814 26 29 16029 136 577 650 807 31 17014 52 64 234 85 383 443 606 25 34 821 18095 153 347 61 512 81 662 747 86 885 19015 100 257 449 77 667 69 828 920 20067 278 395 510 84 605 40 84 87 719 23 38 813 34 21056 370 559 61 97 820 25 44 22010 133 245 375 500 609 62 70 737 90 95 808 912 26 23023 476 666 77 819 24191 98 296 511 31 731 47 971.

25074 203 57 64 300 96 528 67 681 912 49 26139 94 291 638 48 812 27009 126 314 481 520 66 643 965 28065 87 153 80 91 221 56 310 17 34 552 707 29151 60 220 54 302 456 523 66 72 618 871 921 30058 215 303 553 59 72 609 46 72 809 902 31063 70 259 364 458 681 873 992 32159 274 392 888 33293 378 422 504 05 61 749 888 34212 388 415 567 76 83 86 644 797 974 35321 87 981

575 759 36021 311 516 606 84 96 750 841 37006 104 533 86 672 809 17 40 83.
 38170 80 339 752 39238 666 76 837 938 40022 70 115 301 15 944 97 41004 126 58 225 80 424 59 93 523 633 81 710 89 802 42032 120 43 218 83 348 79 411 12 57 507 600 767 78 79 43057 97 106 350 519 49 744 75 825 44019 46 57 120 29 98 219 69 548 759 88 930 45038 118 206 46 322 656 99 800 71 992 46197 217 49 56 61 555 657 47119 205 523 63 734 841 48030 160 226 402 57 539 44 56 775 810 18 30 947 49184 209 15 70 344 441 60 668 705 07.
 50095 110 802 14 407 544 845 65 51016 63 96 137 239 50 52 560 95 721 935 52040 164 357 95 732 63 804 15 36 53003 08 22 54 258 307 468 536 46 751 849 54081 330 418 587 692 55349 412 678 939 56011 38 234 350 609 914 15 57005 112 34 53 84 300 54 407 723 822 54 56 914 58186 365 564 712 923 64 59177 204 428 63 579 632 81 60043 117 34 74 205 65 313 412 645 47 73 61010 39 104 05 297 326 89 435 81 764 964 62044 93 414 63 530 63233 553 85 674 756 852 77 64169 302 435 533 38 748 895 65074 546 75 748 66116 19 242 494 630 700 11 33 41 42 827 923 67139 240 337 98 583 607 38 46 68111 14 43 61 369 579 745 56 69038 446 603 49 742 70030 159 534 93 609 67 751 83 964 71032 200 724 944 89 72154 73 342 452 668 83 715 79 86 73166 273 499 535 643 790 808 11 987 74176 93 389 527 32 603 18 746 75092 325 99 496 538 76103 464 70 591 933 77006 106 414 719 78001 13 90 152 246 508 635 882 79019 84 511 26 47 65 673 726 822 909 96.
 80001 103 83 214 41 95 346 467 594 846 81077 90 119 61 246 311 413 519 81 99 914 68 82227 480 590 733 862 83105 42 51 52 263 98 318 49 452 586 692 84086 248 656 914 85003 80 81 166 200 61 64 319 530 87 601 95 911 86206 327 485 539 66 714 61 811 87068 181 216 301 442 48 508 712 919 81 88085 89 176 208 69 446 527 737 880 89049 482 674 868
 90077 288 526 56 716 832 34 62 98 91132 36 302 628 793 920 21 92009 84 29 8330 56 520 89 759 840 904 32 61 93049 407 624 94088 116 23 45 427 663 711 890 95032 456 90 502 03 708 47 96027 239 56 301 61 587 634 64 93 740 800 68 906 60 97143 202 305 445 586 609 13 98 789 98034 316 20 74 441 46 616 846 99098 114 51 397 515 19 73 899 967 100187 466 99 514 34 58 723 54 821
 101010 31 52 123 435 628 826 939 102093 96 134 46 60 212 471 516 622 41 732 37 80 858 984 103103 70 289 318 104320 495 525 57 636 43 55 69 783 327 33 75 989 97 105232 421 89 735 95 106039 82 273 489 514 41 73 745 107352 71 544 96 690 715 951 68 92 108233 54 68 420 50 554 71 603 71 867 985 109133 372 495 569 98 677 747 952 110048 98 244 97 328 481 510 36 111104 234 36 82 301 85 913 112003 17 29 106 45 99 300 511 20 714 26 113063 234 89 511 901.
 114481 524 617 37 83 812 949 70 115064 103 268 328 437 516 51 627 89 763 899 905 116060 75 166 226 44 84 339 581 607 09 720 117021 39 72 120 42 209 35 51 337 597 639 77 745 74 99 809 118013 51 79 96 221 62 488 596 676 740 800 119094 282 340 443 69 517 704 809 25 79 120017 144 389 433 67 522 30 682 761 819 57 984 89 121014 86 133 275 94 492 540 711 819 29 39 923 122053 69 121 95 97 315 467 94 520 53 667 704 123014 515 40 696 873 124142 383 443 88 683 776 806 125010 135 249 95 408 26 549 696 844 126027 51 63 136 323 75 408 538 66 521 814 16 963 127089 186 301 06 414 531 612 735 895 984 94 128106 599 616 886 129177 207 21 22 361 67 427 649 58 130241 425 64 555 615 787 816 53 131008 29 130 34 89 95 243 391 505 84 132130 238 374 537 640 80 769 844 47 133080 165 87 713 134048 76 228 75 417 948 59 135006 203 82 300

430 824 136057 209 16 434 518 38 84 788 137045 151 204 31 77 341 588 665 762 878 935 78 138164 84 280 524 664 809 71 139055 184 258 495.
 140045 325 438 559 609 738 816 17 141111 399 661 853 66 81 935 142106 71 95 211 315 47 77 455 70 96 515 643 798 815 81 143133 910 144005 42 54 109 94 214 444 584 145242 378 629 746 60 146009 536 50 642 50 727 814 992 147172 97 559 656 893 148019 141 312 39 695 763 818 968 149078 106 218 49 52 91 444 505 849.
 150004 218 606 19 78 151002 66 246 301 43 420 509 76 637 89 711 868 923 152013 37 51 132 70 206 48 67 450 517 18 698 740 45 903 153091 166 348 449 502 40 634 73 703 154003 59 77 104 155009 219 56 533 53 67 754 92 900 41 84 156120 232 49 320 40 411 695 157174 232 33 522 86 844 69 90 158169 398 99 545 703 159030 90 640 62 744 160008 09 731 804 14 947 161038 134 253 345 407 886 87 953 162211 55 308 473 745 802 163339 63 563 89 770 95 818 906 44 164047 236 352 588 640 46 165151 228 358 94 997 166353 65 539 840 951 167065 149 413 84 509 713 27 808 49 91 919 168040 541 52 692 93 723 76 169107 307 65 577 707 988.

Zweite Ziehung.
 100 zł.
 10 29 92 146 212 23 472 611 808 904 1089 95 222 37 417 594 2252 97 390 529 36 644 60 861 965 3123 266 481 589 726 34 913 71 4163 92 274 304 419 561 615 27 815 5105 298 312 52 53 99 590 685 99 794 902 58 6016 27 61 108 208 587 608 60 876 949 7145 68 348 451 75 739 88 96 972 8043 71 629 9263 337 66 85 99 536 98 625 722 32 853 972 10356 476 596 876 946 99 11078 325 29 901 47 12014 94 209 385 426 547 66 646 51 717 54 844 13189 92 248 618 723 857 976 14222 35 318 24 443 587 677 96 766 846 952 15031 346 444 722 53 70 866 83 16036 112 21 33 99 202 362 410 18 540 55 70 52 56 832 916 17047 106 23 59 203 300 416 47 741 641 51 18041 164 69 879 917 72 81 19143 63 382 729 844 77 20016 76 123 38 223 378 551 652 63 69 70 76 931 21014 27 104 70 89 247 67 411 14 30 64 523 633 81 791 803 912 22193 328 459 519 63 64 600 24 23046 89 275 78 454 552 621 56 58 727 63 865 917 24024 83 517 641 54 60 781 817 79 943 25027 270 368 412 16 865 944 26004 201 509 959 27124 67 86 289 554 97 614 96 706 32 76 28051 164 411 21 504 28 636 7049 20 22 73 99 29377 439 91 518 661 750 72 894 30189 315 48 411 61 661 97 710 50 884 932 31140 41 75 202 42 327 82 642 48 88 32093 205 7 326 490 726 888 90 930 33109 209 84 308 621 33 936 34042 146 243 483 607 728 44 822 35050 64 316 412 47 55 769 937 36038 146 82 213 373 495 800 21 44 48 49 993 37009 85 141 50 52 225 447 537 794 843 915.
 38250 512 56 636 709 18 807 10 39224 40 412 91 653 888 95 943 40042 237 87 317 75 497 524 611 732 56 41044 47 168 96 161 69 466 533 644 52 846 979 42061 62 114 99 202 63 413 572 624 707 909 43120 260 81 486 566 892 959 44011 80 234 50 332 489 634 35 71 798 816 45000 164 293 94 313 500 50 46189 307 468 501 50 628 803 969 47033 189 414 31 590 680 94 856 72 939 48046 71 164 284 515 81 608 91 93 49001 16 87 226 60 339 53 643 934 53 50008 61 137 220 27 92 359 667 99 759 861 88 94 51083 146 261 377 510 615 19 88 714 52039 117 79 238 37 473 716 53067 71 115 50 62 249 71 527 746 924 45 54263 373 557 682 705 29 68 94 882 979 55116 432 540 744 958 56029 86 482 522 561 57124 88 36 366 533 921 60 94 58436 515 697 986 59267 464 768 70 76 899 60132 504 61007 75 95 232 67 73 80 478 689 957 92 62083 239 42 434 709 32 238 63108 236 379 430 664 89 96 815 92 945 64108 441 614 790

65108 334 66 430 53 582 853 66024 44 102 344 87 730 72 93 847 69 67033 80 228 400 531 726 96 829 39 68084 106 333 841 63 69003 21 96 113 76 357 67 414 562 845 72 70070 368 545 90 664 712 52 56 84 807 23 925 79 71095 240 345 408 505 603 72022 26 152 225 35 70 81 302 88 557 963 73173 84 93 243 434 527 48 96 745 819 921 52 74188 243 51 432 524 661 76 705 75089 208 460 615 27 34 914 94
 76168 86 316 59 421 512 31 744 55 77076 99 329 470 505 54 95 708 916 78 78000 205 73 318 500 48 606 28 700 17 852 69 79016 541 656 76 783 911 21 80024 132 276 761 81031 100 207 17 609 982 82044 297 673 86 83326 445 96 557 885 918 84002 132 281 465 552 611 61 755 85063 159 79 343 434 535 666 72 875 86088 101 27 302 85 409 20 575 709 819 90 87214 410 49 84 88020 61 190 299 708 89169 778 800 5190025 201 33 327 43 498 592 621 702 28 91007 464 596 797 815 41 905 34 71 92030 193 336 526 669 76 715 858 962 93038 320 47 511 64 735 50 90 914 94009 62 191 322 514 52 80 95098 114 66 251 301 89 500 610 785 806 96011 16 183 396 419 563 69 640 910 97023 115 26 82 86 220 316 61 66 89 403 33 78 527 861 909 98002 47 150 86 251 66 375 521 659 742 54 943 99078 140 42 315 442 637 851 94 100066 84 135 540 655 101006 64 68 506 623 43 56 890 918 53 102008 13 65 73 279 550 625 745 103394 698 781 812 50 951 79 104055 171 342 507 639 98 99 705 9 79 844 63 72 984 105103 244 86 609 20 44 709 811 32 45 106089 564 608 837 63 902 29 107034 120 254 444 577 80 742 74 73 855 935 108122 273 574 647 903 109432 573 88 89 691 804 110186 204 339 755 816 59 973 111167 85 239 473 630 98 845 937 49 112269 407 620 722 113088 170 343 97 719 907.
 114107 34 435 525 933 69 115113 14 277 464 536 919 69 116091 112 73 310 541 84 85 96 968 117089 124 203 52 301 463 66 57016 541 622 507 763 157 71 392 427 674 84 746 119056 365 511 25 604 62 868 120031 145 291 346 445 620 34 76 930 121019 111 46 292 371 634 63 122107 30 58 323 66 99 538 709 24 858 71 966 123053 150 292 301 529 38 646 822 900 69 124016 106 234 57 96 809 921 125060 99 136 45 445 53 99 642 727 71 920 126089 221 68 369 526 667 729 852 86 913 14 71 127018 74 76 406 594 646 790 839 128057 664 911 129156 243 378 414 547 61 723 906 27 130060 702 66 93 131001 18 34 174 81 337 567 765 980 132136 228 418 50 500 20 49 783 851 986 133159 347 630 71 844 134345 416 97 570 820 32 135120 420 614 55 81 702 23 56 997 136014 116 44 261 442 593 96 624 28 61 731 137058 107 209 637 708 802 12 84 138495 747 812 139081 211 51 61 343 413 564 633 48 72 140044 97 167 226 77 435 79 535 78 141296 472 676 838 904 18 64 142049 86 238 73 325 84 420 515 617 913 52 143059 77 532 841 961 63 144117 254 338 872 145119 65 513 648 849 952 55 146097 228 347 64 663 781 998 147138 62 88 208 39 91 448 615 21 148041 166 202 322 550 60 740 747 843 149216 387 556 63 915.
 150006 203 40 87 470 71 98 538 814 28 947 151062 105 60 283 552 649 152023 117 24 66 253 339 421 591 704 29 50 809 34 916 153036 115 559 79 640 71 776 814 989 154012 24 302 04 478